

Nachdenkliches für die Hüter des Gesetzes...

(Ähnlichkeiten mit real existierenden Seelsorgeanfragen sind *nicht* zufällig!)

Sehr geehrter Herr Pastor,

danke für ihren eindringlichen Hinweis am letzten Sonntag, dass die ganze Bibel für uns das gültige Gesetz in allen Lebensbereichen ist! Ich benötige allerdings ein paar Ratschläge von Ihnen im Hinblick auf einige der biblischen Gebote, die mir bei der Umsetzung noch etwas Mühe machen:

- a) Ich will einem Freund aus finanziellen Gründen meine älteste Tochter als Dienerin verkaufen, wie es in 2. Mo. 21,7 erlaubt wird. Was wäre Ihrer Meinung nach heute ein angemessener Preis für sie?
- b) Ich weiß, dass ich keine Frau – oder die Haushaltsgegenstände einer Frau – berühren darf, wenn diese ihre Tage hat (3. Mo. 15,19-24). Das Problem ist: wie kann ich das wissen?! Ich habe mehrfach versucht zu fragen, aber die meisten Frauen reagierten darauf sehr unhöflich.
- d) 3. Mo. 25,44 stellt fest, dass ich Sklaven besitzen darf, sowohl männliche als auch weibliche, wenn ich sie von benachbarten Nationen erwerbe. Einer meiner Freunde meint, das würde auf Holländer zutreffen, aber nicht auf Engländer, da der Ärmelkanal unsere Länder trennt. Könnten Sie das klären?
- e) Ich habe einen Nachbarn, der öfters am Samstag arbeitet. 2. Mo. 35,2 stellt deutlich fest, dass er getötet werden muss. Wer führt ihn nun seiner gerechten Strafe zu, da die staatlichen Stellen, wo ich ihn wegen dieser Gräuelsünde angezeigt habe, bis jetzt nichts unternommen haben?
- f) Ein Freund von mir meint, obwohl das Essen von Schalentieren, wie Muscheln oder Hummer, ein Gräuuel darstellt (3. Mo. 11,10), sei für die betreffenden Personen keine Steinigung notwendig, wie bei anderen Gräuelsünden. Ich stimme dem nicht zu. Könnten Sie das klarstellen?
- g) In 3. Mo. 21,20 wird dargelegt, dass ich mich dem Altar Gottes u.a. nicht nähern darf, wenn meine Augen von einer Krankheit befallen sind. Auch wenn ich mich als Teil der „königlichen Priesterschaft“ im Sinne von 1. Petr. 2,9 sehe, muss ich zugeben, dass ich weißen Star habe und zudem einen Leistenhoden. Muss nun meine Sehkraft völlig perfekt sein und beide Hoden fehlerfrei, um zum Gottesdienst zu gehen oder gibt's hier ein wenig Spielraum?
- h) Die meisten meiner männlichen Freunde lassen sich ihre Haupt- und Barthaare schneiden, inklusive der Haare ihrer Schläfen, obwohl das eindeutig durch 3. Mo. 19,27 verboten wird. Welche Strafe sollen sie erhalten? Kann man sie ggf. – bis die Harre nachgewachsen sind – einsperren?
- i) Nun eine Frage die mir besonders wichtig ist: Ich weiß aus 3. Mo. 11,7-8, dass das Berühren der Haut eines toten Schweines mich unrein macht. Darf ich aber dennoch Fußball spielen, wenn ich dabei Handschuhe anziehe?
- j) Mein Onkel hat einen Bauernhof. Er verstößt gegen 3. Mo. 19,19, weil er zwei verschiedene Saaten auf ein und demselben Feld anpflanzt. Zudem trägt seine Frau auch noch Kleidung, die aus zwei verschiedenen Stoffen gemacht sind (Baumwolle u. Polyester). Um das Maß voll zu machen, flucht er außerdem recht oft. Ist es nun wirklich notwendig, dass wir den großen Aufwand betreiben, das komplette Dorf zusammen zu holen, um sie zu steinigen (siehe 3. Mo. 24,10-16)? Genügt es nicht, wenn wir sie z.B. in kleinerem Kreis verbrennen, wie man es ja auch mit Leuten macht, die mit ihren Verwandten oder ihren kranken Frauen geschlafen haben (siehe 3. Mo. 20,14-18)?

Ich weiß, dass Sie sich mit diesen Dingen ausführlich beschäftigt haben, daher bin ich auch sehr zuversichtlich, dass Sie mir behilflich sein können. Denn manchmal beschleicht mich der Gedanke, dass ich etwas missverstanden haben könnte, besonders wenn ich in den Evangelien feststelle, dass Jesus z.B. Aussätzige und sogar Prostituierte mit bloßen Händen(!!!) angefasst hat. Noch unverständlicher ist mir natürlich seine Aussage, wir sollen sogar unsere Feinde lieben. Ich denke aber, es handelt sich wahrscheinlich nur um einen groben Übersetzungsfehler?!

Zu zynisch – oder doch erschreckend real?! Für eine Antwort auf diese Fragen empfehle ich das Seminar: „**Die neue Art des Lebens!**“, zu laden auf meiner Homepage: www.michael-trenkel.de